

Arteriosklerose

wenn die Ablagerungen überhand nehmen

SAMARITER BÜMPLIZ 29. MÄRZ 2021, 12:02 UHR

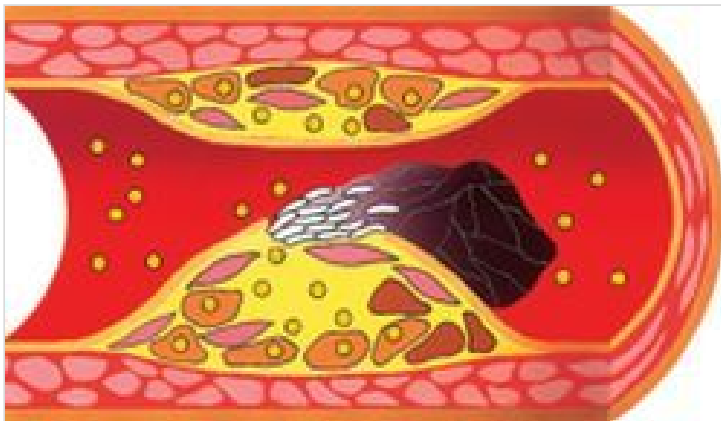
Arteriosklerose

Die Arteriosklerose ist die Grunderkrankung zahlreicher Herzkrankheiten und liegt oft auch bei einem Hirnschlag vor. Die Gefäße verengen sich aufgrund von entzündlichen Prozessen und Einlagerungen. Dies führt zu Durchblutungsstörung und zur Schädigung von Organen.

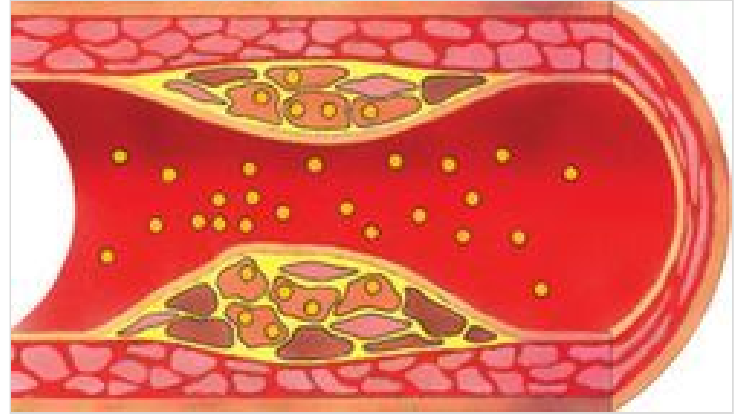
Was ist eine Arteriosklerose?

Eine Arteriosklerose, auch Atherosklerose oder Arterienverkalkung genannt, ist eine krankhafte Veränderung der Arterien. Entzündliche Prozesse beschädigen die Innenschicht der Arterien. Die Arterienwände verlieren ihre Elastizität und verdicken sich. Einlagerungen von LDL-Cholesterin – ein Blutfett – und Kalzium bilden Kissen, so genannte Plaques, und verengen die Strombahn des Blutes. Dies führt dazu, dass die dahinter liegenden Gewebe oder Organe unzureichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden. Brechen diese Plaques auf, entstehen an der Bruchstelle Blutgerinnsel, die den Blutfluss völlig blockieren können.

Durch starke Ablagerungen verengtes Gefäß



Gefäß mit Ablagerungen (arteriosklerotischen Plaques)



Arteriell Gefäß ohne Ablagerungen



Wie erkennt man eine Arteriosklerose?

Eine Arteriosklerose spürt man an und für sich nicht. Hinweise sind Warnzeichen, die je nach betroffener Stelle ganz unterschiedlich sein können: Bei verengten Herzkranzgefäßen sind es die typischen Beschwerden einer Angina pectoris. Bei verengten Hals- und Hirngefäßen können die Symptome eines Hirnschlags auftreten. Sind die Beinarterien betroffen, zeichnen sich die Beschwerden der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK), auch Schaufensterkrankheit genannt, ab. Solche Warnzeichen sollten ernst genommen und unverzüglich abgeklärt werden.

Behandlung der Arteriosklerose:

Eine Arteriosklerose kann nicht rückgängig gemacht werden. Ziel einer Behandlung ist, dass sich die Krankheit nicht weiter verschlechtert und schlimme Folgen vermieden werden. Insbesondere ein gesunder Lebensstil, und die Behandlung von Risikofaktoren wie hohe Cholesterinwerte, Bluthochdruck und Diabetes helfen, das Fortschreiten der Krankheit zu stoppen oder zu verlangsamen. Je nach Schweregrad der Verengungen sind auch gerinnungshemmende Medikamente oder eine

Angioplastie, also das Aufdehnen der verengten Gefäße mit einer anschließenden Stent-Implantation, und in gewissen Fällen eine Operation Teil der Therapie.

verengten Beinarterien kann eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK, Gangrän) entstehen. Auch Nieren oder Augen können Schaden nehmen.

Entstehung einer Arteriosklerose:

Eine Arteriosklerose entsteht über Jahre oder Jahrzehnte. Das Risiko, dass sich eine Arteriosklerose bildet, nimmt also mit dem Alter zu und ist somit bis zu einem gewissen Grad unausweichlich. Weitere Risikofaktoren sind mit unserem heutigen Lebensstil verbunden. Rauchen fördert die Arteriosklerose. Bluthochdruck, ungünstige Blutfettwerte und Blutzucker schädigen die Arterien ebenfalls. Die dafür verantwortlichen Lebensstilfaktoren sind: ungesunde Ernährung, Übergewicht, Bewegungsmangel und Dauerstress. Einer Arteriosklerose kann man also vorbeugen.

Folgen der Arteriosklerose:

Eine Arteriosklerose kann im Prinzip alle Arterien im Körper befallen. Je nach betroffener Stelle im Körper leiden unterschiedliche Organe darunter: Verengte oder verschlossene Hals- oder Hirngefäße können zu einem Hirnschlag führen. Verengte Herzkranzgefäße führen zu einer koronaren Herzkrankheit (KHK), also einer Angina pectoris oder schlimmstenfalls zu einem Herzinfarkt oder Herzinsuffizienz. Bei



Arterienverkalkung - Arteriosklerose - und Angiografie (Film 8 BIOTRONIK) - Animation Medizin

von gebrüder Betz

YOUTUBE
